

Überblick über den Maßnahmenkatalog

Auf unserer Webseite finden Sie eine Kurzbeschreibung aller Maßnahmen oder Sie lesen die detaillierten Steckbriefe im Klimaschutzkonzept.

- Verstetigung in der Verwaltungsspitze
- Klimarelevanz von Beschlüssen
- Klimaschutzkampagnen
- Kommunale Wärmeplanung
- Absichtsbeschluss Windkraft
- Photovoltaik-Parkplätze
- Klimagerechte Sanierung eines Modellquartiers
- Kommunales Energiemanagement
- Photovoltaik Selbstverpflichtung
- Sanierungsfahrplan
- Verwenden elektrischer Heizthermostate
- Energetische Flachdachsanierung der Grundschule Mühleip
- Photovoltaikanlage auf Bauhof und Feuerwehr
- Machbarkeitsprüfung Photovoltaik auf dem Jugendcafé
- Sukzessive Umsetzung und kontinuierliche Erweiterung des Radverkehrskonzepts
- Erarbeitung eines Fußwegekonzepts
- Initiative Busverkehr
- Carsharing Initiative
- Mobilität für Gemeindemitarbeitende
- Radabstellanlagen
- Fuß- und Radweg ins Zentrum
- Digitalisierungsstrategie Rathaus
- Beschaffungsgrundsätze
- Zertifizierter Ökostrom
- Beschaffungsgrundsätze zum kommunalen Fuhrpark
- Nachhaltige Schulernährung

Kontakt

Gemeinde Eitorf
Amt 60.2, Klimaschutz
Sophia Schneider und
Sina Pfister
Markt 1

53783 Eitorf
Telefon: 02243/89-123
Telefax: 02243/89-179
www.eitorf.de



Weitere Infos und Downloads unter:

<https://eitorf.de/aktuelles/klimaschutz-in-eitorf/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Infos zum Integrierten Klimaschutzkonzept für Eitorf



Abonnieren Sie unseren Newsletter!
Mail an: klimaschutz@eitorf.de

Ein Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Eitorf – Was steht drin?

Die Gemeinde Eitorf hat seit Juni 2023 ein integriertes Klimaschutzkonzept. Das Konzept steht unter dem Leitbild „Klimaschutz für die Zukunft der Generationen“. Die Erstellung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Umwelt zu 100% gefördert. Das gesamte Konzept beschreibt auf rund 150 Seiten wo wir in Eitorf beim Klimaschutz stehen, wo wir hinmüssen und wie wir diese Ziele erreichen. Das vollständige Konzept ist online verfügbar und wird im Folgenden kurz zusammengefasst.

In der *Ist-Analyse*, sowie einer *Energie- und Treibhausgas-Bilanz* (THG-Bilanz) werden lokal entstehende Emissionen anhand von verfügbaren Daten und Schätzwerten ermittelt. Laut dieser Berechnung liegen die Emissionen in den Sektoren Industrie, Gewerbe und Verkehr unter dem Bundesdurchschnitt, da in Eitorf wenig Industrie und Gewerbe vorhanden ist. Dagegen fallen im Sektor Haushalte mehr Emissionen pro Kopf an als im Bundesdurchschnitt, was mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern zu erklären ist. Ähnlich zu anderen Kommunen wird ein Großteil des Endenergieverbrauchs für Wärme aufgewandt – der Anteil erneuerbar produzierter Wärme ist dabei sehr gering. Insgesamt schlussfolgert die Ist-Analyse, dass Eitorf im Bereich Klimaschutz viel aufzuholen hat.

Im Kapitel *Potenzialanalyse und Szenarien* werden ein „Klimaschutzszenario“ und ein „Trendszenario“ miteinander verglichen. Im Trendszenario wird die Energieversorgung dargestellt, wenn keine weiteren Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden. Das Klimaschutzszenario stellt dar, wie die Energie-

versorgung aussehen kann, wenn die Maßnahmen ergriffen werden, die zum Erreichen der Klimaschutzziele auf lokaler Ebene notwendig sind. Das Ergebnis zeigt, dass die Verwendung fossiler Energieträger in Eitorf im Klimaschutzszenario drastisch reduziert werden muss. Als entsprechende Voraussetzungen dazu werden unter anderem der Bau eines Windparks, eine nahezu vollständige Belegung aller Dachflächen mit Photovoltaik, umfassende Gebäudesanierungen inklusive Umbau der Wärmeversorgung, sowie ein starker Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs genannt. Fazit ist: Technisch gesehen kann auf dem Eitorfer Gemeindegebiet eine klimaneutrale Energieversorgung hergestellt werden.

Wie im Kapitel *Klimaschutzziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder* beschrieben, orientiert sich Eitorf an den Klimaschutzzielen der Bundesregierung und strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 an. Es ist zu betonen, dass dieses Ziel alleine durch Maßnahmen der Eitorfer Gemeindeverwaltung nicht erreicht werden kann. Entsprechende Gesetze und finanzielle Hilfen auf Bundesebene, ebenso wie das ressourcenschonende individuelle Verhalten sind zum Erreichen des Klimaschutzszenarios unerlässlich. Die Rolle der Gemeinde beschränkt sich auf die Rahmgebung bei der Stadtplanung, die Information der Bürgerinnen und Bürger, sowie das Zusammenbringen von Schlüsselakteuren, wie ansässigen oder lokal tätigen Unternehmen und beratenden Stellen. Ebenso soll die Gemeinde bei kommunalen Liegenschaften eine Vorbildfunktion einnehmen.

Zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen für die Gemeinde wurde eine breit angelegte *Akteurs-*

beteiligung durchgeführt, die im Besonderen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung mit einbezog. Daraus entstand ein *Maßnahmenkatalog*, welcher verschiedene Handlungsfelder umfasst und als das Herzstück des Klimaschutzkonzepts zu werten ist. Hervorzuhebende Maßnahmen sind hierbei die kommunale Wärmeplanung, die geplante Sanierung eines bisher noch nicht ausgewählten Bestandsquartiers, sowie die planerischen Vorarbeiten zum Bau eines Windparks. Weiterhin werden Sanierungsmaßnahmen für kommunale Gebäude und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung klimafreundlicher Mobilität beschrieben.

Die *Verstetigungsstrategie* und das *Controlling-Konzept* beschreiben, wo die Zuständigkeiten in der Gemeindeverwaltung für die Maßnahmendurchführung, die Überprüfung der Zielerreichung, sowie die weitere Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts verankert sind. Die *Kommunikationsstrategie* stellt das geplante Vorgehen vor, um die Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Interessengruppen in Eitorf hierüber zu informieren.

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und der Aufbau eines Klimaschutzcontrollings wurden vom Rat der Gemeinde Eitorf am 19. Juni 2023 einstimmig beschlossen.

